

FRONTIER ARAPAHO

Kurzbeschreibung: Die Arapaho sind nomadische Indianer, die in den Prärien und Plains leben, im Mittleren Westen. Sie gehören zur dominanten militärischen und politischen Macht in diesem zentralen Gebiet.

Name: Arapaho ist eine Bezeichnung, die durch die europäischen Händler entstanden ist. Die Arapahos sprechen kein „r-Laut“.

- Die feindlichen Pawnee nennen sie in ihrer Sprache „Händler“. Sie und auch die Comanche, die Caddo, die Wichita-Völker, die Shoshone und Ute nennen sie auch „Hundefleischesser“.
- Die Cree und die feindlichen Absarokee nennen sie Alappaho („Volk mit vielen Tätowierungen“). Daher kommt dann die europäische Verballhornung.
- Die Cheyenne nennen sie „Wolken-Menschen“ und die Lakota „Blaue-Himmel-Volk“.

Wie viele andere indianische Völker nennen sich die Arapaho selbst einfach „Volk“.

Die Nord-Arapaho nennen sich selbst „Wüsten-Beifuß-Volk“ oder „Weißer-Salbei-Volk“. Sie werden von den Süd-Arapaho „Seidiger-Hartriegel-Volk“ genannt. Die Kiowas nennen sie auch Wüsten-Beifuß-Volk.

Die Süd-Arapaho nennen sich selbst „Südliches Volk“. So werden sie auch von den Nord-Arapaho genannt. Die Kiowa nennen sie „Wildpflaume“.

Ethnie: Indianer.

Die Arapaho existieren in drei Stammesgruppen, nämlich der Nord- und Süd-Arapaho und der Atsina (Groß Ventre).

Die Atsina verbünden sich mit der Blackfoot-Allianz und werden Feinde der Arapaho.

(Sie sind darum als Ethnie extra aufgeführt.)

Die Arapaho sind nomadische Plainsiedler der Prärien und Plains.

Sprache: Die Arapaho sprechen eine eigene Sprache, die zwar aus unterschiedlichen Dialekten besteht, die sich aber untereinander verstehen können.

Ihre Sprache gehört der Algonkin-Sprachfamilie an. Die Indianervölker, die dieser Sprachfamilie angehören, verstehen sich aber nicht untereinander. Die Atsina-Sprache der Gros Ventre, die auch dieser Sprachfamilie angehören, kann von den Arapaho einigermaßen verstanden werden.

Die Nord- und Süd-Arapaho beherrschen die Plains-Zeichensprache, die von allen Ebenen-Bewohnern (Plains-Indianern) geführt wird.

Lebensraum: Die Arapaho leben, meist in Begleitung der Cheyenne, in den Great Plains, vor allem in den Central Plains und der Front Range.

Das grenzt im Norden in die Gebiete von Wyoming, Montana und im Süden von Dakota, im Osten in die Gebiete von Nebraska, Kansas und Oklahoma, im Süden bis nach New Mexico und im Westen bis nach Colorado.

In Colorado, wo Denver entsteht, haben die Nord- und Süd-Arapaho einen Versammlungs- und Handelsposten.

Auftreten: Arapaho leben in kegelförmigen Lederzelten (Tipi), die von den Frauen aus Bisonhäuten und Holzstangen errichtet werden. Die Lebensgrundlage bildet die Jagd auf Bisons, Gabelböcken und anderen Wildzieren und vom Sammeln von Pflanzen, Früchten, Beeren und Nüssen. Ihre mobile Lebensweise erlaubt nicht viel Besitz. Ein ganzes Zeltdorf kann innerhalb von einer Stunde zusammengepackt werden. Im Winter teilt sich der Stamm in kleine Lager auf, die in den Ausläufern der Rocky Mountains (Colorado) Schutz suchen. Im Frühjahr begeben sie sich in die Great Plains, um Jagd auf Bisons zu machen. Im Sommer ziehen sie an die Ausläufer der Rocky Mountains, um Jagd auf Bergbison zu jagen. Im Herbst ziehen sie in die Great Plains, um ihre Zeremonien zu halten und Gemeinschaftsjagden auf Bisonherden zu veranstalten.

Arapaho-Kinder fischen und jagen oft mit den Erwachsenen. Sie spielen aber auch in ihrer Freizeit, vor allem ein Würfspiel, bei dem im Laufen ein rollender Netzreifen mit einem Wurfpeil getroffen werden muss. Den Kindern werden Punkte tätowiert, um sie nach einem eventuellen Raub bei feindlichen Lagern wiedererkennen zu können. Die Jungen erhalten drei horizontale Punkte auf der Brust und die Mädchen einen Punkt auf der Stirn.

Die Arapahos treiben Handel, vor allem unter sich und mit den Cheyenne und auch mit weißen Händlern. Da geht es vor allem um den Pelzhandel. Die Arapaho haben Handelslager eingerichtet, um als dominierende Handelspartner für die Weißen aufzutreten.



Religion: Die Religion der Arapaho hat viele Gemeinsamkeiten mit anderen indianischen Völkern der Plains-Indianern. Dazu gehören der Sonnentanz, die Schwitzhütten, die Visionsuchen und die Geschichte der Schöpfung, bei der man in den Ozean tauchte, um an Land zu kommen.

Die Nord-Arapaho bewahren sich zwei heilige Gegenstände auf, nämlich die heilige Pfeife (auch als „Der alte Mann“ bezeichnet) und das Heilige Rad. Diese Objekte gehören zum Schöpfungsmythos und werden beim Sonnentanz im Spätsommer / Herbst genutzt. Die Ältesten hüten diese Objekte. Die Sonnentanzzeremonie wird von einem Leiter geführt und die Adlertrommel wird von einem Hüter geführt. Die zeremoniellen Anführer des Stammes sind die „Vier alten Männer“.

Die Ältesten berichten, dass einst die wahren Arapaho und die Hüttenmenschen um den Besitz der heiligen Stammsymbole kämpften, nämlich um die heilige Pfeife und um eine heilige Lanze.

Freunde / Feinde:

Die Atsina-Arapaho verbünden sich mit den Blackfoot und werden dadurch zu den Feinden der übrigen Arapaho.

Die Nord- und Süd-Arapaho sind eng verbündet mit den Cheyenne, die gemeinsam mit ihnen durch die Plains ziehen und miteinander Handel treiben und in die Kriege ziehen.

Die Nord-Arapaho und die Nord-Cheyenne verbünden sich mit den Lakota-Sioux, um gegen die Blackfoot und ihrem Bündnispartner der Atsina zu bestehen. Das Blackfoot-Bündnis schließt sich mit dem Bündnis der Cree und Assiniboine zusammen und stellt eine Gefahr für das Arapaho-Bündnis dar, zumindest bis 1861.

Die Süd-Arapaho und die Süd-Cheyenne haben im Süden die Pawnee und die Comanche als Wirtschaftskonkurrenten. Die Comanche schließen dann 1846 mit den Kiowa und den Plains Apache ein Bündnis.

Zwischen 1830 – 1840 führen die Süd-Arapaho (und die Süd-Cheyenne) Krieg gegen die Comanche-Allianz. 1840 ergibt sich die feindliche Allianz und bildet mit den Arapaho und den Cheyenne ein neues Bündnis.

Im Osten führen die Arapaho eine dauerhafte Feindschaft mit den Shoshone, den Cree und den Ute. Dabei kommt es auch zu Konflikten mit Apachen, die mit den Ute verbündet sind.

Mit den Weißen führen vor allem die Süd-Arapaho Handel und die Arapaho werden von der US-Regierung als friedliche Handelspartner betrachtet. Das ändert sich, als ab 1840 immer mehr weiße Siedler in die Indianergebiete vordringen. Und ab 1862 brechen die Indianerkriege aus und die Arapaho werden Opfer eines Massakers. Die Arapaho und ihre Allianzen kämpfen dann gegen die Weißen.

Geschichtliches:

- 1700 und 1750 wandern fünf Stammesgruppen der Arapahos aus dem Norden und Nordosten ab, westwärts und südwärts in die Plains. Der Grund dafür ist, dass die bewaffneten Ojibwe und Assiniboine militärisch überlegen wurden.
- 1750 haben sich zwei aus den Arapahos zwei Volksstämme entwickelt. Vier der Stammesgruppen ziehen nach Süden und Südwesten in die Central Plains und in die Front Range und entwickeln sich zu den heutigen Arapaho. Jede Stammesgruppe hat in ihrer Sprache eigene Dialekte, sie sind untereinander aber verständlich.
- Der fünfte Stamm entwickelt sich zu den Atsina (Gros Ventre) und bleibt in den nördlichen Plains und verbündet sich mit den feindlichen Blackfoot.
- 1800 erhalten die Arapaho den ersten Kontakt mit weißen Händlern, Jägern und Regierungsvertretern. Die Arapaho ziehen, häufig in Begleitung der Cheyenne, durch die Gebiete der Great Plains.
- 1826 entsteht zwischen den Nord-Arapaho und den -Cheyenne mit den Sioux-Indianern ein Bündnis.
- 1833 errichten die Süd-Arapaho und die Süd-Cheyenne einen Handelsposten am Upper Arkansas River, am „Feuerstein-Fluss“. Sie bieten ihre Waren direkt den amerikanischen Händlern an und unterbinden somit den Handel anderer Stämme.
- In den 1840ern dehnen die Arapaho und die Cheyenne ihren Handel weiter nach Süden aus. Dabei kommt es zum Konflikt mit den Comanche, den Kiowa und den Plains-Apachen. Die Arapaho führten taktisch Angriffe und Vergeltungsangriffe durch. Diese Angriffe fordern hohe Todeszahlen auf beiden Seiten.
- 1840 schließen die Comanche, die auch durch die Pocken und nun durch die Kriege zermürbt waren, mit ihren Bündnisstämmen, den Kiowa und den Plains Apache Frieden mit den Arapaho und den Cheyenne. Die Kiowa und Plains-Apachen vermitteln bei der Verhandlung, da einige von ihnen bereits mit Arapaho verheiratet wurden. Das südliche Bündnis zahlt den Arapaho und den Cheyenne einen Tribut von Tausenden von Pferden. Die Süd-Arapaho und -Cheyenne etablieren sich als erfolgreiche Händler des Santa Fe Trails.
- Die Nord-Arapaho bleiben eher konservativer und halten sich meist von den Weißen fern. Sie ziehen weiter nordwärts. Handel treiben sie gelegentlich in Fort Laramie, das 1834 als Pelzhandelsposten gegründet wurde.
- Dort wo später die Stadt Denver steht, besitzen die Nord- und Süd-Arapaho einen traditionellen Versammlungs- und Handelsplatz.
- 1862 eskalieren die Indianerkriege in den Great Plains. Viele Prärie-Indianer werden nach Westen gedrängt.
- 1863 können die Postkutschen wegen der Indianerkriege nicht mehr durch die Prärie nach Denver fahren. Es kommt in Denver und Umgebung zum Warenmangel.
- 1864 findet das Sand-Creek-Massaker statt. Viele Cheyenne und Arapaho lagern im Winter nahe des Fort Lyons. Colonel Chivington greift das Lager an, trotz Widerstände eigener Offiziere, da die Cheyenne und Arapaho unter dem Schutz der US-Regierung stehen. Es werden dabei 28 männliche Indianer und 105 Frauen und Kinder getötet. Es sterben 9 Soldaten. Die amerikanische Öffentlichkeit ist darüber schockiert und es kommt zu Untersuchungen und Verhandlungen.
- Einige Überlebende der Arapaho und Cheyenne flüchten ins Shoshonen-Land und werden dort aufgenommen.

- 1851 wird die Trennung von Nord- und Süd-Arapaho von den USA vertraglich anerkannt.
- 1866 – 1868 findet der Red-Cloud-Krieg statt. Lakota-Indianer verbünden sich mit den Nord-Arapaho und Nord-Cheyenne. Unter der Führung von Red Cloud (Lakota-Sioux) und kämpfen sie überwiegend siegreich gegen US-Truppen.
- 1868 findet der Vertrag von Fort Laramie statt, in denen die USA den Indianern das Indianergebiet als Reservat zuspricht.
- 1876 findet die Schlacht am Little Bighorn statt. Grund dafür ist der Konflikt mit weißen Händlern und Siedlern im Indianergebiet. Die Lakota- und Dakota-Sioux kämpfen mit den Nord-Arapaho und den Nord-Cheyenne am Little Bighorn River (Montana) gegen die Armee von Oberleutnant Custer. Dabei kesseln die Indianer die Armee ein und vernichtet sie.
- Der Sieg über Custer, dem Nationalhelden des Sezessionskrieges, entsetzt und empört die amerikanische Öffentlichkeit. Das Indianergebiet wird für weiße Siedler geöffnet und es beginnt eine erbarmungslose Jagd gegen die Indianer.

Rollenspiel: Die Arapaho gelten als die Poeten der Prärie, die würdig und mit einer ernsten Haltung auftreten. Sie ziehen viel durch die Gegend, vor allem auf der Jagd nach Büffeln. Sie treten gegenüber den Weißen als Handelspartner auf, vor allem mit Büffelfellen. Sie haben in den Cheyenne seit jeher einen starken Bündnispartner. Es gibt weitere Allianzen und auch feindliche Allianzen, mit denen es die Arapaho zu tun haben. Arapaho können als Scouts eingesetzt werden und so mit einer Spielergruppe verschiedener Ethnien unterwegs sein.

Talente:

Regenerative Talente		Vorübergehende Werteveränderungen	
Glück	5		
Kampfkunst	/		
Lebensenergie	5		
Mut	5		
Schamanismus	5		
Vitalität	5		
Willensstärke	5		

Körperliche Talente	
Aussehen	5
Motorik	5
Reflex	5
Saufen	5
Sinnesschärfe	5
Stärke	5

Kampftalente	
Bogenwaffen	5
Klingenwaffen	5
Nahkampf	5
Schlagwaffen	5
Schusswaffen	5
Schwungwaffen	5

Intuitive Talente	
Abrichten	5
Charisma	5
Etikette	5
Fährtenlesen	5
Fischen	5
Handeln	5
Instinkt	5
Jagen	7
Lügen	5
Malen / Zeichnen	7
Musik	5
Orientierung	5
Schauspiel	5
Singen	5
Skrupellosigkeit	5
Suchen	5
Survival	5
Verkl. / Schminken	5
Verstecken	5

Mobilitätstalente	
Kanu	5
Kutschfahrt	3
Reiten	5
Schiffahrt	3
Zugfahrt	3

Bewegungstalente	
Akrobatik	5
Feinmotorik	5
Klettern	5
Rennen	5
Schleichen	5
Schwimmen	5
Springen	5
Tanzen	5
Tarnen	5
Werfen / Fangen	5

Wissenstalente	
Biologie	3
Botanik	5
Chemie	0
Geologie	5
Geschichte	5
Intelligenz	5
Jura	3
Mathematik	5
Medizin	5
Pharmazie	5
Physik	3
Rassenkunde	5
Religion	5
Sprachen / Schriften	5
Staatskunst	5
Waffenkunde	3
Zoologie	5

Arbeitstalente	
Ackerbau	3
Bau-Architektur	3
Brauen / Winzern	5
Elektrik	3
Forstarbeit	3
Gerben	7
Hauswirtschaft	5
Holzbearbeitung	5
Kochen / Backen	5
Mechanik	3
Metzarbeiten	5
Schmieden	3
Viehzucht	5